

Dreh' dir *eine!*

Seit vielen Jahren setzen preisbewusste Vinyl-Fans bei der Scheibenwäsche auf Handbetrieb und Knostis Disco-Antistat. Der kurbelt jetzt in zweiter Generation den Trend zum Spülen an.

Es hat sich längst herumgesprochen: Schallplattenwaschen putzt nicht nur die Scheiben blank, sondern auch den Klang. Selbst vermeintlich saubere Exemplare, die weder knacksen noch knistern, offenbaren anschließend mehr Details und Feinheiten aus mikrofeinen Modulationen, die zuvor der Staub verschloss. Obendrein erscheinen insbesondere Stimmen wie Streicher geschmeidiger und unverzerrter, weil zurückbleibendes Netzmittel der Waschflüssigkeit die Reibung zwischen Nadel und Vinyl vermindert.

Prima Sache also, die Schallplattenwäsche. Doch selbst einfache Maschinen wie etwa die bekannte von Okki Nokki kosten mindestens 450 Euro. Wer indes auf Elektroantrieb und -absaugung verzichtet, muss seine Platten dennoch nicht im Spülbecken reinigen. Denn es gibt ja für knapp 80 Euro Knostis Disco-Antistat, ein ebenso simples wie effektives Hilfsmittel. Dieses wird just durch einen Nachfolger abgelöst. Anlass genug, mal zu prüfen, wie gut das laut Hersteller in Deutschland gefertigte „Schallplatten-Waschgerät“ funktioniert.

Anders als der Vorgänger schützt „Generation II“ die Papierlabel über zwei verschraubbare Schalen mit Gummirand. An der einen Seite befindet sich eine kleine Kurbel, mit der sich die LP oder aber Single – Adapter liegt bei – durch ein Bad aus mitgelieferter, wiederverwendbarer Flüssigkeit drehen lässt. Das schmale Tauchbecken hat innen beidseitig senkrecht stehende, leicht auswechselbare Bürsten, deren Borsten aus Ziegenhaar durch die Rillen gleiten, ohne diese zu beschädigen. Anschließend soll die Platte, so verspricht es Knosti, nicht nur sauber, sondern auch antistatisch sein.

Bei normaler Verschmutzung reichen bereits einige Umdrehungen aus, um den Dreck aufzuschwemmen und

wegzubürsten. Bei mit Cola und Zigarettenasche versiffen Partyscheiben kurbelt man halt entsprechend länger. Danach löst man die Schalen und stellt die Platte in den beigefügten Ständer, in dem sie innerhalb von maximal sieben Minuten trocknen soll. Ist der Waschdurchgang beendet, kippt man die Flüssigkeit einfach mithilfe eines Trichters in die Flasche (1 Liter um 16,50 Euro) zurück – fürs nächste Mal. Größere Rückstände lassen sich dabei per Filterpapier abscheiden.

Dies alles funktioniert problemlos und genauso wie angegeben, wobei man darauf achten sollte, die Schalen nicht zu fest anzuziehen, da sie sich sonst nur schwer wieder lösen lassen. Sie halten auch so dicht. Klasse ist, dass beide Seiten gleichzeitig behandelt werden. Das kann ja sonst nur Clearaudios große „Double Matrix Professional Sonic“ für 3500 Euro (siehe unten).

Alexandra tönte frischer

Nun wäre es vermessen zu behaupten, dass Knostis „Waschgerät“ auch nur einen Hauch der mechanischen Präzision und ausgeklügelten Perfektion dieses edlen Vollautomaten vermittelt. Doch unsere Testplatten präsentierten sich nach der Kurbelei einwandfrei aufpoliert. Die Alkohollösung sorgt dafür, dass die Scheiben ohne viel Gegendruck durch das Bürstenspalier laufen. Dabei sollte man sie nicht zu heftig rotieren lassen, da sie sonst unnötig viel von der Flüssigkeit mitziehen. Keine Angst, Sie haben schnell den Dreh 'raus.

Nach Ende des Waschdurchgangs löst man die roten Klammern, die die Kurbel fixieren, hebt die nasse Platte etwas an und lässt sie noch für ein paar Sekunden ins Becken abtropfen, bevor sie zum Trocknen in den Ständer wandert, der bis zu sieben Scheiben aufnimmt. Zuvor gilt es freilich, die Platte aus den Dichtschalen zu lösen, was selbst ungeübt ohne Sauerei abgeht. Nur die Finger am Außenrand werden etwas feucht.

Tatsächlich reichte die genannte Zeitspanne nicht ganz aus, um das Reinigungsmittel verfliegen zu lassen.

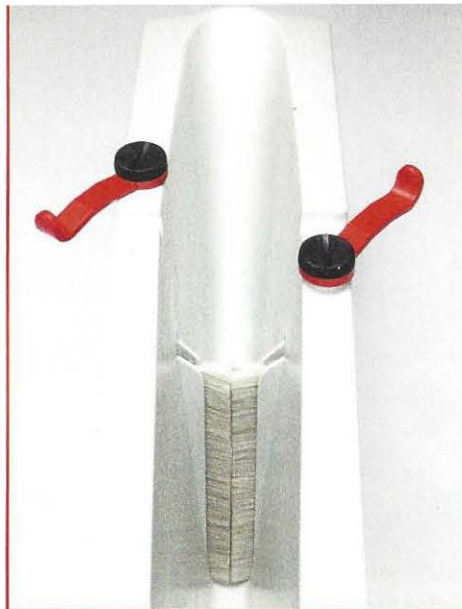
Das Gegenstück zu Knostis simplem „Waschgerät“ ist Clearaudios mit allen Raffinessen ausgestattete, vollautomatische Luxusmaschine, die ebenfalls beide Plattenseiten gleichzeitig reinigt. Der Preis für Komfort und Perfektion: um 3500 Euro.



Gut zehn Minuten brauchte das. Der Versuchung, den Prozess durch Abwischen zu beschleunigen, sollte man widerstehen, da so Staub auf die Oberfläche gelangen könnte, der eintrocknet und Störgeräusche verursacht. Okay, den letzten Tropfen, der sich am unteren Plattenrand sammelt, darf man entfernen.

Eine der ersten Versuchs-scheiben waren Alexandras „größte Erfolge“, ein Flohmarktfund, der störungsarm lief, aber nur mäßig, weil etwas belegt und „fern“ tönte. Nach der Knosti-Wäsche kam zum Beispiel ihr Hit „Sehnsucht“ frischer, präsenter und unmittelbarer 'rüber. Das Rillengeräuschen schien leicht reduziert. Von etwaigen Rückständen der Flüssigkeit war nichts zu vernehmen.

Bald schon schreckten wir nicht mehr davor zurück, auch hochwertigere Schallplatten durch den Disco-Antistat zu drehen. Viel zu säubern gab's bei denen zwar nicht, ab so konnten wir feststellen, dass



Einfacher geht's kaum: Die beiden Bürsten stecken in schmalen Führungen und lassen sich zum Säubern einfach herausziehen.

das Waschgerät den Zustand der Scheiben nicht verschlimmbessert, indem es Schmutz durch andere klangschädliche Ablagerungen ersetzt. Im Gegenteil: Unbehandelt etwas aufdringlich erscheinende Violinen in Vivaldis „Concertos“

(Tacet) klangen hernach ebenso homogener wie gelöster; desgleichen Antonio Forcinos Gitarre sowie die Stimmen in „Visions“ auf der STEREO Hörtest-LP II. Ein prima Ergebnis!

Dem engagierten Plattenhörer wird der Knosti wohl dennoch zu primitiv sein. Doch wer seine Vinyl-Leidenschaft oft vom Secondhand-Markt befriedigt und viele Scheiben preisgünstig reinigen möchte, findet in ihm eine absolut empfehlenswerte Putzhilfe. **MB**

An alles gedacht: In der Packung stecken das Bassin **1** fürs Reinigungsfluid **2** sowie ein Trichter samt Filterpapier **3**, um die Flüssigkeit wieder in die Flasche zurückzufüllen. Zwei Dichtschalen **4** halten die Label trocken. Ein Single-Adapter **5** liegt bei. Nach dem Trocknen lässt sich der Plattenständer **6** von unten ins Becken schieben und ist so nicht im Weg.



Knosti Disco-Antistat Generation II
komplett um 80 Euro
Kontakt: Tel.: 08432/94870
www.knosti.de